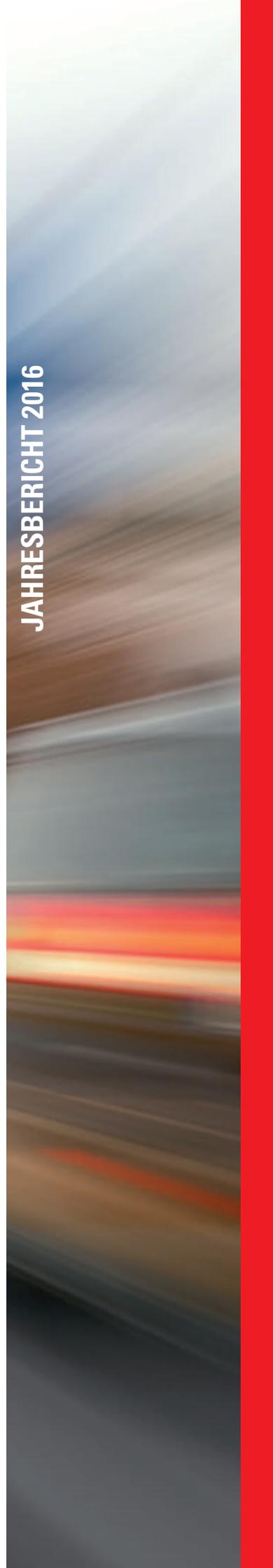


RoadCross⁺
SCHWEIZ

Für Sie da. Mit Sicherheit.

JAHRESBERICHT 2016



Stiftungszweck

Im Stiftungszweck der Stiftung RoadCross Schweiz sind folgende Ziele festgehalten:

1. Die generelle Hebung der Verkehrssicherheit.
2. Die Förderung einer gesunden und massvollen Entwicklung des Strassenverkehrs.
3. Die Verminderung der Anzahl der Opfer und Geschädigten des Strassenverkehrs.
4. Die Beratung, Begleitung und Unterstützung der Opfer und ihrer Angehörigen.

Zur Erreichung dieser Ziele kann die Stiftung verschiedene, ihr geeignet erscheinende Mittel ergreifen und Massnahmen fördern. Die gemeinnützige Stiftung wurde am 2. September 2005 im Handelsregister des Kantons Zürich eingetragen. Die Stiftung ist in allen Kantonen steuerbefreit; Spenden sind in allen Kantonen steuerlich abzugsberechtigt.

Stiftungsrat 2016

Dem Stiftungsrat gehören im Berichtsjahr fünf Personen an.

Präsidentin

- Maritta Schneider-Mako, Rechtsanwältin, Zürich

Mitglieder

- Urs Heiniger, Pfarrer, Arth SZ
- Philipp Skrabal, Chief Creative Officer, Schaffhausen
- Rolf Strassfeld, Lehrer, Walchwil ZG
- Dr. Ueli Vogel-Etienne, Rechtsanwalt und Mediator, Hedingen ZH

Die Mitglieder des Stiftungsrats erhalten keine finanzielle Entschädigung.

Geschäftsstelle (per 31.12.2016)

Geschäftsführung

- Valesca Maria Zaugg

Mitarbeitende

Buchhaltung

- Josef Angehrn

Sekretariat

- Doris Suter

Marketing und Kommunikation

- Stefan Krähenbühl, Leitung

Beratung

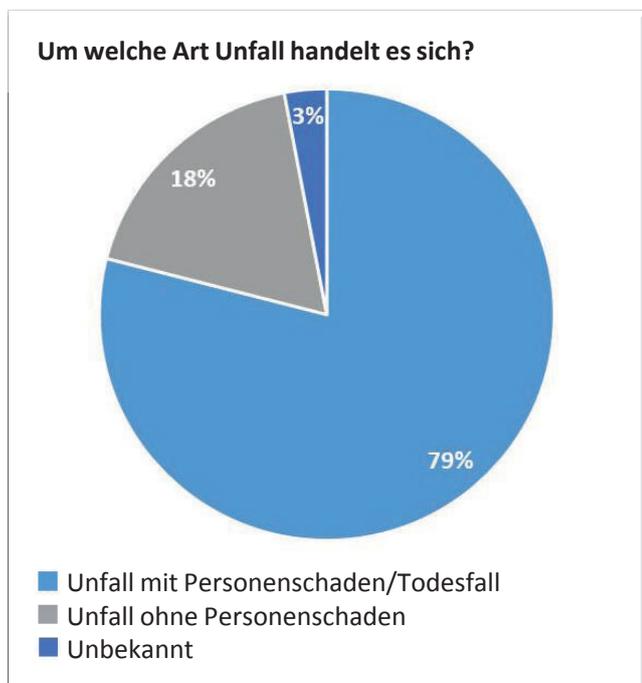
- Roger Weber, Leitung
- Franziska Brändle, Fachberatung
- Julia Puter, Fachberatung

Prävention

- Patrizia Koller, Leitung
- Armin Heller, Fachspezialist Prävention
- Serkan Yalçinkaya, Fachspezialist Prävention
- Sébastien Martin-Achard, Koordination Romandie, Moderation
- Raphael Adam, Moderation
- Olivia Apter, Moderation
- Tobias Brunner, Moderation
- Patrick Bützer, Moderation
- Julien Gosset, Moderation
- Mathieu Mayoraz, Moderation
- Robert Nyfeler, Moderation

Beratung

Die Fallarbeit der Beratungsstelle hat sich bei steigenden Fallzahlen weiter intensiviert. Das zeigt sich insbesondere an der Zahl der persönlichen Gespräche. So hat die Zahl der Beratungen, bei denen es zu Treffen mit den Klienten gekommen ist, um 170 Prozent zugenommen. Ebenfalls auffallend ist der Anteil von Klienten, die als Unfallverursacher auf RoadCross Schweiz zugekommen sind. In 22 Prozent der Kontakte war dies der Fall. Weiter handelte es sich in 18 Prozent der Fälle, die der Beratung zugrunde lagen, um Unfälle ohne Personenschaden. Die steigende Entwicklung dieser beiden Werte ist bezeichnend für einen Wandel, den RoadCross Schweiz mit der Beratung seit 2015 angestrebt hat und der im letzten Jahr vollzogen worden ist: Dem Wandel von einer reinen Opferberatung hin zu einer Anlaufstelle für alle Betroffenen gleichermaßen. Unabhängig vom Verschulden. Und unabhängig davon, ob beim Unfall Personen verletzt wurden oder es sich um einen Blechschaden handelt.



Um diesen Wandel zu untermauern, ist der Auftritt der Beratungsstelle im Frühjahr überarbeitet worden. Neu steht die «HelpLine» im Zentrum der Kommunikation. Unter diesem Namen werden die Möglichkeiten beworben, mit RoadCross Schweiz für eine Beratung in Kontakt zu treten. Sie umfassen sowohl das Beratungstelefon, E-Mail als auch eine Chat-Funktion auf der Website. Die HelpLine untermauert den niederschweligen Charakter des Angebots. Das Beraterteam nimmt sich jeder Person an, die von einem Unfall in irgendeiner Form betroffen ist. Ob direkt, angehörig oder nur als Zeuge. Die Dienstleistungen werden auf unterschiedliche Weise propagiert (siehe Marketing).

Trauerbewältigung

Wie schon im Vorjahr hat RoadCross Schweiz 2016 zwei Angehörigengruppen durchgeführt. Insgesamt kam es zu neun Gruppentreffen à jeweils zwei bis drei Stunden. Das Beraterteam hat die Treffen begleitet und Erkenntnisse laufend ausgewertet. Unter anderem konnte so festgestellt werden, dass das Angebot von den Betroffenen als gute Ergänzung innerhalb ihres Trauerprozesses wahrgenommen wird. Die meisten Angehörigen gaben an, vom Austausch mit Gleichbetroffenen profitiert und andere Perspektiven erfahren zu haben und in der Verarbeitung einen Schritt weitergekommen zu sein. Geschätzt worden sind insbesondere die gute Organisation der Gruppentreffen, der adäquate, intime Rahmen und die Möglichkeit, sich auf persönlicher und emotionaler Ebene auszutauschen.

Marketing

Um die HelpLine bei möglichst vielen Betroffenen von Verkehrsunfällen bekannt zu machen und so die Fallzahlen zu steigern, hat RoadCross Schweiz unterschiedliche Medienstrategien entwickelt. So kann die Stiftung seit Mitte Jahr kostenlos Werbung auf Google schalten. Weiter konnte die Präsenz in Fachmagazinen gesteigert werden, wobei für 2017 vor allem ein Fokus auf gesundheits-, verkehrs- und autoaffine Magazine gesetzt werden soll. Ausserdem erscheinen seit Herbst regelmässig kostenlose Inserate in Tageszeitungen und Magazinen. Und auch abseits von Online-Werbung und Printmedien

tut sich etwas: Mit diversen Berufsverbänden steht RoadCross Schweiz im Austausch, um die ihnen angeschlossenen Unternehmen auf das Angebot der Beratungsstelle aufmerksam zu machen. Dadurch sollen vor allem Unternehmen, deren Mitarbeiter berufsbedingt viel im Verkehr unterwegs sind, für das Thema Verkehrsunfälle sensibilisiert werden und für den Fall der Fälle mit dem nötigen HelpLine-Kontakt ausgestattet sein.

Die Marketingbemühungen dienen aber auch der Erhöhung der geografischen Präsenz. 58 Prozent der anrufenden Personen stammen aus den Kantonen Zürich und St. Gallen. Ein mittel- bis langfristiges Ziel ist es deshalb, ausserhalb von Zürich und St. Gallen mehr Bekanntheit zu erlangen um mit den Angeboten der Beratungsstelle die gesamte Deutschschweiz besser abdecken zu können.

RoadCross⁺
SCHWEIZ

Für Sie da. Mit Sicherheit.

Alle 6 Minuten kommt es zu einem Verkehrsunfall...

Sind Sie betroffen?

Wir helfen Ihnen.

Sprechen Sie mit uns.

Gratis-Telefon 044 310 13 13

www.roadcross.ch/helpline



Damit Sie nach einem Unfall in der Spur bleiben.

Prävention

Prävention Zielgruppe 16+

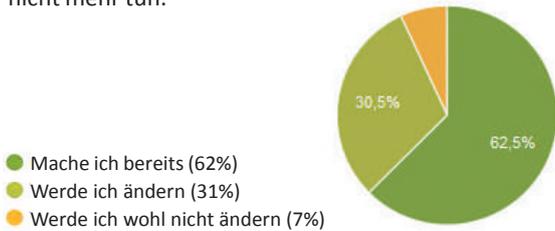
Allgemein

2016 markiert für die Präventionsarbeit ein Übergangsjahr. Nach mehreren Jahren der Zusammenarbeit haben RoadCross Schweiz und die Zürich Versicherung ihre Partnerschaft beendet. Die Stiftung ist darum bemüht, einen neuen Partner zu finden. Der Wegfall der von der Zürich finanzierten Präventionsveranstaltungen sorgte hauptsächlich in der Deutschschweiz für einen temporären Einbruch der Buchungen. So lag die Zahl der durchgeführten Veranstaltungen in diesem Landesteil bei 285 im Vergleich zu 422 Veranstaltungen im Vorjahr. Sobald die Zusammenarbeit mit einem neuen Partner lanciert ist, soll diese Baisse wieder ausgeglichen werden. Überaus positiv ist hingegen die Entwicklung in der Romandie. Wurden 2014 noch 34 und 2015 60 Veranstaltungen durchgeführt, waren es 2016 schon deren 91.

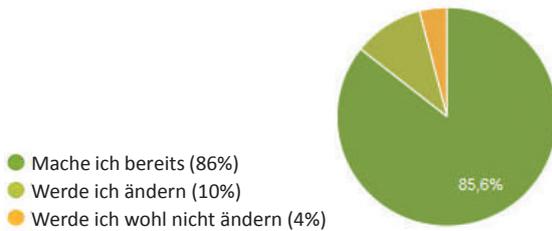
Die Anlässe in den beiden Landesteilen sind in Berufsschulen, Gymnasien, Motivationssemestern, Jugendheimen, Sportvereinen und weiteren Institutionen durchgeführt worden. Insgesamt konnten in der Deutschschweiz und der Romandie 376 Veranstaltungen durchgeführt werden (2015: 482).

Erneut positiv fallen die Feedbacks der Teilnehmenden aus, die jeweils nach den Veranstaltungen eingeholt werden. So gaben 96 Prozent an, die Veranstaltung habe ihnen gut oder sehr gut gefallen. Optimistisch stimmt die Erkenntnis, dass sich die meisten Jugendlichen im Strassenverkehr bereits korrekt zu verhalten wissen und sich dies in ihrem Verhalten spiegelt. So gaben beispielsweise 85,6 Prozent der Jugendlichen an, sich nie alkoholisiert ans Steuer zu setzen. Es ist davon auszugehen, dass das hohe Mass an Vernunft auch damit zusammenhängt, dass für Neulenkende während der Probezeit seit 2014 eine Toleranz von 0,1 Promille gilt. Jedoch konnte in den vergangenen Jahren tendenziell bei Jugendlichen eine hohe Bereitschaft festgestellt werden, im Verkehr auf Alkohol zu verzichten.

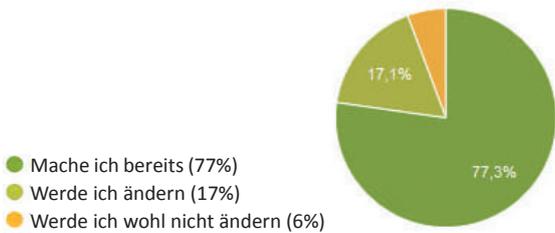
Handy benutzen am Steuer (Telefonieren und SMS) ist gefährlicher, als ich dachte. Ich werde es in Zukunft nicht mehr tun.



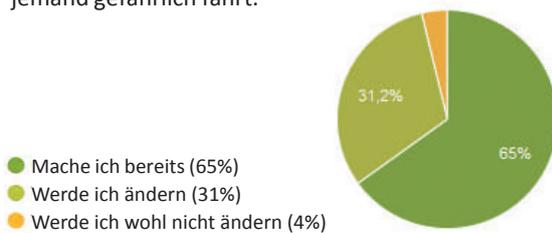
Auch wenig Alkohol am Steuer ist gefährlich. Ich fahre nicht, wenn ich Alkohol getrunken habe.



Ich steige bei angetrunkenen Personen nicht ins Auto ein.



Auch als Beifahrer/in hat man einen Einfluss auf die Sicherheit. Ich werde mich in Zukunft wehren, wenn jemand gefährlich fährt.



Mehr Überzeugungsarbeit musste RoadCross Schweiz beim Thema Ablenkung leisten. Lediglich 62,5 Prozent gaben an, das Handy am Steuer nie zu benutzen. Entsprechend der Brisanz des Themas wird ihm heute mehr Platz eingeräumt als früher. Erfreulich: 30,5 Prozent der Befragten geben nach den Inputs der Veranstaltung an, am Steuer nie wieder ein Handy in die Hand zu nehmen. Das entspricht vier von fünf der bislang fehlbaren Verkehrsteilnehmer.

Gerade beim jüngeren Publikum legt RoadCross Schweiz grossen Wert darauf, Strategien zu vermitteln, mit denen sich die Jugendlichen als Beifahrerinnen und Beifahrer schützen können. Und die Resultate stimmen auch hier sehr optimistisch. Drei von vier Jugendlichen, die angegeben hatten, auch schon bei angetrunkenen Fahrzeuglenkern mitgefahren zu sein, gaben an, dies in Zukunft nicht mehr zu tun. Auffällig ist, dass lediglich zwei Drittel angab, sich als Beifahrerin oder Beifahrer zur Wehr zu setzen, sollte jemand gefährlich fahren. Jedoch gaben nach der Veranstaltung neun von zehn der restlichen Personen an, dies in Zukunft auch so handhaben zu wollen.



Finanzierung der Prävention 16+

Fonds für Verkehrssicherheit

Der Fonds für Verkehrssicherheit fördert Verkehrssicherheitsprogramme mit edukativem Charakter. Seit 2005 unterstützt er die Prävention 16+ mit einer Teilfinanzierung von 80 Prozent pro Veranstaltung. 20 Prozent werden jeweils durch die Institution getragen, an welcher die Veranstaltung durchgeführt wird.

Mobility Genossenschaft

Dank der Unterstützung durch die Mobility Genossenschaft konnten Institutionen besucht werden, die für die Präventionsveranstaltung nicht selbst hätten aufkommen können.

Audit durch den Fonds für Verkehrssicherheit

Am 8. November ist die Präventionsveranstaltung vom Zentrum für Testentwicklung und Diagnostik des Departementes für Psychologie der Universität Freiburg einem Audit unterzogen worden. Dabei hat RoadCross Schweiz in sämtlichen Punkten (Form, Inhalt, Ablauf, Methode und Wirkungseinschätzung) die volle Punktzahl erhalten.

Gastreferenten

Bei diversen Präventionsveranstaltungen hat RoadCross Schweiz mit Gastreferenten zusammengearbeitet. So konnten in der Deutschschweiz insgesamt 82 Veranstaltungen gemeinsam mit Experten der Polizei durchgeführt werden. In der Romandie kamen in 25 der 91 durchgeführten Veranstaltungen Menschen zu Wort, die in irgendeiner Form von einem Verkehrsunfall betroffen sind und den Schülerinnen und Schülern ihre persönliche Geschichte erzählten.

Marketing

Für die Prävention 16+ wird eine engere Zusammenarbeit mit regionalen Medien angestrebt, um die Botschaften aus den Präventionsveranstaltungen in der Öffentlichkeit weiter zu verbreiten. Zu vereinzelten Veranstaltungen sollen künftig nach Absprache mit den Schulen Medienvertreter eingeladen werden. Die Strategie wurde 2016 ausgearbeitet und wird ab 2017 umgesetzt.



Onlineprojekt YourChoice

Vom Fonds für Verkehrssicherheit hat RoadCross Schweiz den Auftrag erhalten, ein Onlinekonzept als Ergänzung zur bestehenden Präventionsarbeit zu erarbeiten. Das Konzept soll sich die digitale Affinität der jungen Zielgruppe zunutze machen, die bewährte Onlineaktivitäten der Prävention unterstützen und die Implementierung zusätzlicher Onlinekanäle vorsehen. Dies, um die Präventionsinhalte bei der Zielgruppe nachhaltig zu verankern. Das Potenzial von Prävention mittels Onlineaktivitäten ist gross, so dass eine Auseinandersetzung mit den digitalen Möglichkeiten auch für die kommenden Jahre angezeigt ist.

Mitte August hat das Konzept in Form des Facebook-Kanals «YourChoice» Form angenommen. Seither hat RoadCross Schweiz in gegen 100 Beiträgen auf teils humorvolle, teils ernsthafte Weise auf das sichere Verhalten im Strassenverkehr aufmerksam gemacht und sich einen Stamm von rund 500 Fans im Alter der Zielgruppe ihrer Präventionsarbeit aufgebaut. Tendenz steigend. Gleichzeitig ist auf der Website der Stiftung der Kanal YourChoice aufgebaut worden, der thematisch



mit dem Social Media-Account verknüpft ist. Das Projekt ist zu 80 Prozent vom Fonds für Verkehrssicherheit finanziert und wird 2017 weitergeführt.

Kampagne «Generell freundlich»

Seit 2015 wirkt RoadCross Schweiz als einer von zwölf Partnern der Stadt Zürich bei der Kampagne «Generell freundlich» mit. Das Ziel der Kampagne: Mit Freundlichkeit und Toleranz zu mehr Verkehrssicherheit. Über drei Jahre hinweg wird sich die Kampagne über verschiedene Kanäle mit neuen Impulsen für dieses Ziel einsetzen.

RoadCross FleetSafety

Mit RoadCross FleetSafety verkauft RoadCross Schweiz seit Sommer 2016 ein E-Learning-Tool, das bei Firmenflotten zum Einsatz kommt. Es handelt sich um ein zentral verwaltetes, webbasiertes Programm zur Verbesserung der Fahrsicherheit. Mittels Online-Assessment werden Flottenfahrer auf ihr Verhalten in Risikosituationen des täglichen Verkehrs geprüft und bewertet.



MEHR GENTLEMAN. WENIGER COOLMAN.



FREUNDLICH KOMMT MAN IN ZÜRICH BESSER AN.
Mach mit unter: www.generell-freundlich.ch

Basierend auf den Resultaten werden Trainingseinheiten individuell für jeden Fahrer zusammengestellt. Dank umfassenden Monitoring-Möglichkeiten lassen sich so Schwachstellen von Fahrern rasch evaluieren. Das Unfallrisiko einer Fahrzeugflotte kann mit einem solchen Training um bis zu 60 Prozent reduziert werden. Erste Kunden konnten im Herbst gewonnen werden, eine gross angelegte Akquise ist ab Anfang 2017 geplant.

Mittelbeschaffung

Die Spendeneinnahmen lagen 2016 auf dem erhöhten Niveau von 2015. Grund dafür war in erster Linie das anhaltende Interesse an den Einzel- und Familiengönnerschaften, die als Produkt bereits im Herbst 2015 lanciert wurden und seither erfolgreich vertrieben werden. Ein besonderes Dankeschön kommt der Ernst Göhner-Stiftung mit Sitz in Zug zugute, welche die Stiftung mit einem Beitrag von CHF 10'000 unterstützt hat.

Marketing und Kommunikation

Überarbeitung des Auftritts

Die Neuausrichtung der Beratungsstelle und die damit einhergehende Überarbeitung des Abteilungsauftritts hat RoadCross Schweiz Anfang Jahres zum Anlass genommen, den gesamten Stiftungsauftritt leicht umzugestalten. So wurden neue Factsheets für die Stiftung, für die HelpLine und für die Jugendprävention ausgearbeitet, Flyer für die HelpLine und für RoadCross FleetSafety neu gestaltet, Korrespondenzdokumente und Visitenkarten aufgepeppt und ein Corporate Design realisiert.

Logo mit Claim

Ebenfalls Anfang Jahr hat RoadCross Schweiz das Logo mit einem Claim ergänzt. Der Claim in den drei Sprachausführungen Deutsch, Französisch und Italienisch lautet wie folgt:

- RoadCross Schweiz – Für Sie da. Mit Sicherheit.
- RoadCross Suisse – La voie de la sécurité. Pour vous.
- RoadCross Svizzera – Per voi. Con tutta sicurezza.

RoadCross⁺
SCHWEIZ

Für Sie da. Mit Sicherheit.

RoadCross⁺
SUISSE

La voie de la sécurité. Pour vous.

RoadCross⁺
SVIZZERA

Per voi. Con tutta sicurezza.

Die Ergänzung zum Stiftungsnamen stellt den Menschen in den Mittelpunkt und legt gleichzeitig den Fokus auf das Thema Verkehrssicherheit. Sie unterstreicht somit den Charakter der Stiftung. Das Logo mit Claim kommt alternativ zum bisherigen Logo ohne Claim zum Einsatz.



Medienarbeit

Medien aus Print, Online, TV und Radio stand RoadCross Schweiz bei gegen 100 Anfragen Rede und Antwort: Zu Massnahmen aus dem Verkehrssicherheitsprogramm Via sicura, zu politischen Vorstössen, zu Unfällen und Gerichtsurteilen, aber auch zu den Präventions- und Beratungstätigkeiten von RoadCross Schweiz. Ab 2017 werden Print- und Onlinemedien verstärkt direkt angefragt, um Themen aus den Bereichen Prävention und Beratung zu platzieren.

Valesca Maria Zaugg,
Geschäftsführerin RoadCross Schweiz

BILANZ	2016 (CHF)		2015 (CHF)		
AKTIVEN					
Liquide Mittel		1'505'321		1'527'891	
Rest Umlaufvermögen		173'506		109'854	
Anlagevermögen		29'577		32'744	
TOTAL		1'708'404		1'670'489	
PASSIVEN					
Kurzfristiges Fremdkapital		785'102		813'272	
Zweckgebundenes Fondskapital		40'000		40'000	
Stiftungskapital	50'000		50'000		
Freies Kapital	767'217		667'512		
Einnahmenüberschuss	66'085		99'705		
Organisationskapital		883'302		817'217	
TOTAL		1'708'404		1'670'489	
BETRIEBSRECHNUNG					
		2016 (CHF)		2015 (CHF)	
Leistungsaufträge		858'509		1'095'396	
Selbsterwirtschaftete Erträge		379'319		391'871	
Total Ertrag		1'237'828		1'487'267	
Aufwand Kampagnen		– 880'926		– 1'106'840	
Fremdaufwand Fundraising		– 67'811		– 76'449	
Verwaltungsaufwand		– 214'673		– 196'243	
Abschreibung Anlagen		– 7'956		– 7'763	
Betriebsergebnis vor Finanzergebnis und Fondsergebnis		66'462		99'972	
Finanzergebnis		– 377		– 267	
Jahresergebnis vor Fondsergebnis		66'085		99'705	
Zuweisung zweckgebundene Fonds		0		0	
Verwendung zweckgebundene Fonds		0		0	
Ausserordentlicher Ertrag		0		0	
Jahresergebnis vor Zuweisung an Organisationskapital		66'085		99'705	
Zuweisung an Organisationskapital		– 66'085		– 99'705	
Jahresergebnis nach Zuweisung an Organisationskapital		0		0	

Die Rechnungslegung erfolgt nach Massgabe der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAP Kern-FER und FER 21 und entspricht dem schweizerischen Obligationenrecht und den Bestimmungen der Stiftungsurkunde.

martyrevision

Wirtschaftsprüfung, Steuer- und Treuhandberatung

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat der

Stiftung RoadCross Schweiz, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsabrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals, Geldflussrechnung und Anhang) der Stiftung RoadCross Schweiz für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Stiftung vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Luzern, 29. März 2017

Marty Revision AG

Jörg Marty
dipl. Wirtschaftsprüfer
zugelassener Revisionsexperte

Bellage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals, Geldflussrechnung und Anhang)

Marty Revision AG

6003 Luzern, Waldstätterstrasse 12, Telefon 041 556 66 80, Fax 041 556 66 89
6403 Küssnacht, Börenmatte 1, Telefon 041 850 30 11, Fax 041 556 66 89
marty@marty-revision.ch, www.marty-revision.ch